

# Erwin Deuser neuer Vorsitzender

**WIESBADENSTIFTUNG** Engagierte Bürger gefragt

Von Ingeborg Toth

**WIESBADEN.** Die zehnte Stif-  
terversammlung der Wiesbaden  
Stiftung im Kulturzentrum  
Schlachthof wurde von einer  
traurigen Nachricht überschat-  
tet: Friedrich-Christoph von Bis-  
marck ist tot. Als engagierter  
Wiesbadener Kommunalpoliti-  
ker hat er die Bürgerstiftung mit  
aus der Taufe gehoben. Bismarck  
war zehn Jahre lang Vorsitzender  
der Stif-terversammlung. Für den  
Vorstandsvorsitzenden Thomas  
Michel war es ein tragisches Zu-  
sammentreffen, dass die Nach-  
richt vom Ableben von Bis-  
marcks auf der Versammlung be-  
kannt wurde, die er selbst stets  
mit brillanter Rede geleitet hatte,  
wie Michel sagte.

Nachdem von Bismarck bereits  
vor Wochen erklärt hatte, er wol-  
le nicht noch einmal kandidieren,  
wurde nach einem Nachfolger  
Ausschau gehalten. Der fand sich  
in Erwin Deuser, Ex-Vorstands-  
vorsitzender der Wiesbadener  
Volksbank. Er wurde auf der Ver-  
sammlung im Schlachthof ein-  
stimmig für fünf Jahre gewählt.  
Auch er hat die Wiesbaden Stif-  
tung von Anfang an begleitet.  
Deuser will dazu beitragen, die  
Stadt „lebens- und liebenswer-  
ter“ zu machen. Er möchte mehr  
Menschen gewinnen, Teile ihres  
Vermögens in die Stiftung einzu-  
bringen. Im Amt des stellvertre-  
tenden Vorsitzenden bestätigt  
wurde Andreas Bell, Projektlei-  
ter des „Leonardo Schul-Award“.  
Oberbürgermeister Sven Gerich,  
Schirmherr der Wiesbaden Stif-

tung, gratulierte Deuser zur Wahl  
und wünscht sich gute Zusam-  
menarbeit. Gerich hofft darauf,  
gemeinsam mit der Bürgerstif-  
tung „identitätsstiftend wirken  
zu können“. Als erste Amtshand-  
lung überreichte er neuen Stif-  
tungsmitgliedern die Urkunden.

## 97 Mitglieder

Mit denen, die in jüngster Zeit  
eingetreten sind, hat die Wiesba-  
den Stiftung jetzt 97 Mitglieder,  
wie Schatzmeister Christian  
Gastl erklärte. Ziel ist es, bis Jah-  
resende das 100. Mitglied begrü-  
ßen zu können. Gastl stellte dar,  
wie sich das Stiftungsvermögen  
entwickelt hat. „Wir verwalten  
derzeit ein Vermögen von 1,35  
Millionen Euro.“ Darüber hinaus  
ist der Stiftung bislang Treuhand-  
vermögen in Höhe von 640 000  
Euro anvertraut worden. Gastl:  
„Auch eine ganz ordentliche  
Summe.“ Die Erträge fallen der-  
zeit angesichts niedriger Zinsen  
gering aus. Dabei bewegt man  
Projekte wie zum Beispiel „Bürg-  
erKolleg“, „Leseritter“ oder den  
„Leonardo“ mit Beträgen zwi-  
schen 150 000 und 250 000 Euro.  
Wobei Konzepte nur dann umge-  
setzt werden, „wenn wir die Fi-  
nanzierung gesichert haben“, so  
der Schatzmeister. Nach wie vor  
sei man darauf angewiesen, dass  
engagierte Bürger etwas zum  
Grundstock der Stiftung dazu ge-  
ben, dass sie Projekte mitfinan-  
zieren. Im Jahr 2012 seien 65 000  
Euro gespendet worden, 135 000  
Euro wurden von Sponsoren ein-  
geworben.